

## **ANTRAG**

**der Fraktionen der SPD und CDU**

### **Telemedizinische Anwendungen in der ambulanten und stationären Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern ausbauen**

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, die Weiterentwicklung des Konzeptes „Telematik im Gesundheitswesen. Strategie zur Sicherung und Verbesserung der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern. Motto: Lasst Daten reisen, nicht Patienten“ unter Beteiligung von fachkompetenten Vertretern des Landes im wieder einzuberufenden Telemedizinbeirat zu diskutieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um telemedizinische Anwendungen in der ambulanten und stationären Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel auszubauen.

**Dr. Norbert Nieszery und Fraktion**

**Vincent Kokert und Fraktion**

**Begründung:**

Mit einer Fläche von rund 23.000 km<sup>2</sup> und einer Bevölkerungsdichte von ca. 70 Einwohnern pro km<sup>2</sup> ist Mecklenburg-Vorpommern eines der dünnbesiedelsten Bundesländer Deutschlands. Gleichzeitig ist Mecklenburg-Vorpommern mit Blick auf die Bevölkerung eines der ältesten Bundesländer. Es ist davon auszugehen, dass die Bevölkerung weiterhin insgesamt schrumpft, während die Anzahl älterer Menschen zunehmen wird. Das geht mit einem steigenden Bedarf an Gesundheits- und Pflegeleistungen einher, wobei das dafür zur Verfügung stehende Fachkräftepotenzial sinken wird. Deshalb müssen technische Lösungen unterstützt und weiterentwickelt werden, die dazu beitragen, dass die zunehmend geringere Anzahl an Fachkräften im Gesundheits- und Pflegebereich eine immer größere Anzahl von Menschen versorgen kann. Solche Lösungen können Telematikanwendungen sein.

Aus dem sich im Gesetzgebungsverfahren befindenden „E-Health-Gesetz“ ergibt sich nach dem derzeitigen Stand die Notwendigkeit, sich auf neue gesetzliche Anforderungen einzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Interoperabilität.